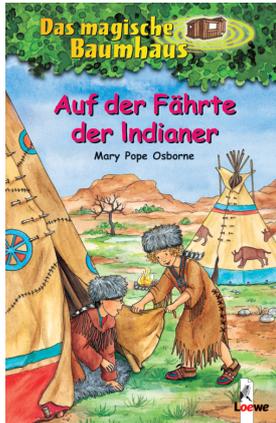


Christina Reuth-Jarraß

**Unterrichtsmaterialien zu**  
*Mary Pope Osborne: Das Magische Baumhaus*  
*Auf der Fährte der Indianer (2./3. Schuljahr)*



ISBN 978-3-7855-4623-9



# Auf der Fährte der Indianer

von  
Mary Pope Osborne

Arbeitsmaterialien für den Unterricht

von  
Christina Reuth-Jarraß

*Alle Rechte vorbehalten*

© 2007 Loewe Verlag GmbH, Bindlach  
Unterrichtsmaterialien zu dem Titel „Das magische Baumhaus – Auf der Fährte der Indianer“  
von Mary Pope Osborne, erschienen 2003 im Loewe Verlag  
ISBN 978-3-7855-4623-9

[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

# Inhalt

1. Inhalt und Eignung für den Unterricht .....	5
2. Lernziele und Einsatz im Unterricht .....	6
3. Arbeitsplan .....	7
4. Kopiervorlagen und Informationen .....	9
5. Anregungen für kreative Gestaltungen .....	25

# 1. Inhalt und Eignung für den Unterricht

Die Reihe „Das magische Baumhaus“ von Mary Pope Osborne ist nicht nur in Amerika, dem Heimatland der Autorin, eine äußerst beliebte Kinderbuchreihe. Die Abenteuer von Philipp und Anne begeistern die jungen Leser weltweit.

Nachdem Grundschüler immer wieder Bücher aus der Baumhaus-Reihe als Klassenlektüre vorschlagen, wollen wir nun für die Lehrkräfte Arbeitsmaterial zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung stellen.

## „Lass dich von Büchern in fremde Welten entführen“

Die Geschwister Philipp und Anne leben in Pepper Hill, Pennsylvania. Philipp ist ein echter Bücherfreund, seine kleine Schwester Anne kann sehr gut mit Tieren umgehen.

Die beiden entdecken im Wald ein Baumhaus, das mit vielen Büchern bestückt ist. Diese Bücher sind der „Portschlüssel“ in fremde Länder, längst vergangene Zeiten oder in die Welt der Fantasie, wohin das Baumhaus die Kinder bringt. Man schlägt ein Buch auf und wünscht sich dorthin, wovon das Buch handelt, und das magische Baumhaus transportiert einen dorthin.

Nun sind jeweils Aufgaben zu bewältigen, Rätsel zu lösen und viele unglaubliche Abenteuer zu erleben. Natürlich gelangen die Geschwister auch jedes Mal wohlbehalten zurück.

In dem Band „Auf der Fährte der Indianer“ werden Philipp und Anne ins frühe 19. Jahrhundert versetzt, wo sie die Lakota, den größten Stamm der damaligen Prärieindianer, kennen lernen. Der Indianerjunge Schwarzer Falke nimmt sie mit zu seinen Leuten, wo die Kinder freundlich aufgenommen werden. Sie erfahren allerhand über die Lebensweise der Reiterstämme, die Bisonjagd und auch die Einstellung der Indianer zu Erde, Natur und Geisterwelt. Schließlich können sie dem neuen Freund das Leben retten, als Schwarzer Falke sich produzieren will und sich mit einem Bison anlegt.

In den Baumhaus-Bänden wird auf kindgerechte Weise **Sachwissen** vermittelt, welches aber nicht im Vordergrund steht, sondern durch das Lesen einer spannenden Geschichte nebenbei erworben wird. Besonders ansprechend für die Schüler sind die Identifikationsfiguren Philipp und Anne, zwei ganz normale Kinder mit ihren Eigenheiten und Schwächen, die mithilfe von Büchern und ein wenig Magie (aber nicht ihrer eigenen) schwierige Aufgaben lösen und wirklich spannende Abenteuer bestehen.

Die **Förderung der Lesefreude** geschieht hier im doppelten Sinne, sowohl in der konkreten Lektüre als auch thematisch innerhalb der Lektüre.

Es macht den Kindern einfach Spaß, die spannenden Geschichten zu verfolgen. Innerhalb der Geschichten werden **Bücher und Lesen als erfolgreiches Mittel zur „Weltbewältigung“** angeboten. Den Hauptfiguren Philipp und Anne stehen stets Bücher zur Hilfe, die ihnen mit grundlegendem Wissen helfen, sich zurechtzufinden und Probleme zu bewältigen.

Auch wenn es sich um eine Reihe handelt, ist jeder Band eine abgeschlossene Geschichte für sich, die auch „außer der Reihe“ gelesen werden kann.

## 2. Lernziele und Einsatz im Unterricht

Eine lesestarke zweite Klasse und in jedem Fall die dritte Jahrgangsstufe werden ihre Freude haben mit den Abenteuern von Philipp und Anne. Sicher zählen die Baumhaus-Bände nicht zur „hohen Literatur“, aber ihre Beliebtheit bei den Kindern und ihre interessanten Themen sprechen für sich.

Der Einsatz des „Magischen Baumhauses“ als Klassenlektüre wird allen Lernzielen des Lehrplans **„Deutsch – lesen und mit Literatur umgehen“** gerecht:

- 4.1 Leseinteresse entwickeln/weiterentwickeln/vertiefen
- 4.2 Lesetechniken weiterentwickeln/anwenden
- 4.3 Sinnverstehendes Lesen weiterentwickeln
- 4.4 Unterschiedliche Textsorten kennen und mit ihnen umgehen
- 4.5 Auf Bücher neugierig werden/am literarischen Leben teilnehmen

Die Baumhaus-Bände eignen sich auch gut für einen **fächerübergreifenden** Einsatz, da sie die verschiedensten Sachthemen aufgreifen.

Durch den offenen Bereich **„Unser eigenes Thema“** im **Sachunterricht** sind die Voraussetzungen für ein **„Indianer-Projekt“** ideal.

Ideale Verbindungen zum Englischunterricht bieten sich in weiteren Bänden, z. B. Erste Siedler, William Shakespeare.

Durch kreative Gestaltung rund um das Thema lassen sich auch die unterschiedlichsten Aspekte der Kunsterziehung und der Musikerziehung einbeziehen.

Die Arbeitsmaterialien für den Unterricht beinhalten Arbeitsblätter zum sinnverstehenden Lesen mit Fragen zum Text und kleinen Arbeitsaufträgen, die auch zum Nachdenken sowie zum Gespräch in der Klasse anregen sollen. Sie finden zudem Zusatzinformationen rund ums Thema „Indianer“ sowie einige Anregungen zu kreativen Gestaltungen in der Kunst- und Musikerziehung.

Wir bieten Ihnen zudem eine **Folienkopiervorlage** von Philipp, Anne und den Indianern, die Sie für Ihre Einführungsstunde benutzen können, sowie ein Formular **Arbeitsplan**, auf dem die Kapitel kurz zusammengefasst sind und das Platz lässt für eigene Notizen.

Die Schüler sollten sich einen Extraschnellhefter nur für die Arbeitsblätter zur Klassenlektüre zulegen, dort können dann auch gesammeltes Zusatzmaterial, Bilder zum Thema, eigene Gestaltungen etc. aufbewahrt werden. Eine Kopiervorlage „Mein Lesebegleiter“ als Deckblatt zur eigenen Gestaltung ist ebenfalls dabei.

Und nun viel Spaß mit Ihren Schülern und dem magischen Baumhaus!!!

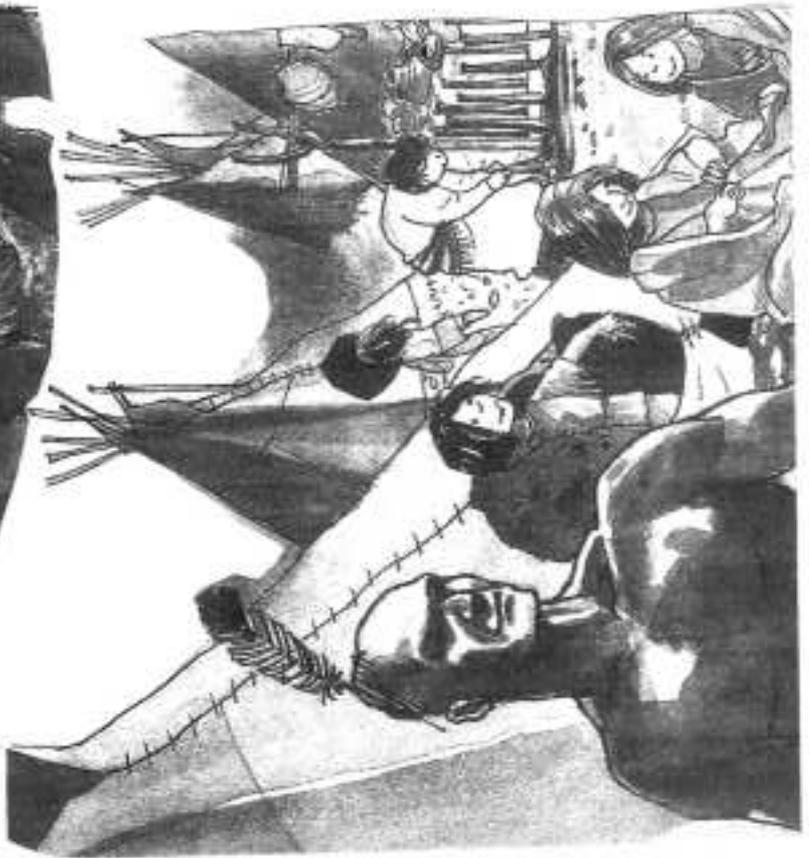
### 3. Arbeitsplan

#### Auf der Fährte der Indianer

1	<p>S. 9–18 <b><u>Eine neue Aufgabe</u></b></p> <p>Philipp und Anne finden im Baumhaus einen neuen Auftrag, der sie in die weite Prärie führen wird.</p>
2	<p>S. 19–26 <b><u>Ein Meer aus Gras</u></b></p> <p>Die Kinder landen in der großen Prärie.</p>
3	<p>S. 27–36 <b><u>Schwarzer Falke</u></b></p> <p>Sie lernen den Lakota-Jungen Schwarzer Falke kennen.</p>
4	<p>S. 37–43 <b><u>Gute Manieren</u></b></p> <p>Im Lager der Lakota erfahren die Kinder vieles über das Leben der Indianer.</p>
5	<p>S. 44–51 <b><u>Sonnenschein und Mitternacht</u></b></p> <p>Die Kinder reiten zu den Bisonherden.</p>

6	<p>S. 52–64 <b><u>Panische Flucht</u></b></p> <p>Schwarzer Falke will angeben und gerät in große Gefahr. Philipp und Anne retten ihn.</p>
7	<p>S. 65–68 <b><u>Weißer Büffel</u></b></p> <p>Die Kinder machen Bekanntschaft mit der Geisterwelt der Indianer.</p>
8	<p>S. 69–79 <b><u>Im heiligen Kreis</u></b></p> <p>Philipp und Anne werden in die Familie aufgenommen und erfahren viel über den Naturglauben der Lakota.</p>
9	<p>S. 80–87 <b><u>Die Schule der Lakota</u></b></p> <p>Die Geschwister müssen sich verabschieden, und die Lakota bauen ihr Lager ab.</p>
10	<p>S. 88–93 <b><u>Guter Zauber</u></b></p> <p>Die Kinder sind wieder zu Hause.</p>

# 4. Folienvorlage



Name:

Klasse:

Mein Lesebegleiter  
Das magische Baumhaus

## **Auf der Fährte der Indianer**

## Informationen zu den Prärieindianern

Bevor die weißen Einwanderer Mitte des 19. Jahrhunderts die große Prärie bevölkerten und teilweise in Ackerland umwandelten, war die **Prärie** eine der **größten Grasflächen** der Erde.

Sie erstreckte sich über die heutigen Bundesstaaten North Dakota, South Dakota und Minnesota. (Sieh dir das doch mal auf der Landkarte an! Und so als Größenvergleich: Der Lake Michigan ist größer als die Adria ...)

Im **östlichen Teil** der Prärie regnete es mehr, deshalb war das Land fruchtbarer, und die dortigen Indianerstämme waren oft **sesshaft**, wie z. B. die Wichita oder Caddo. Sie lebten in kuppelförmigen Grashäusern.

Im **westlichen** trockeneren **Teil** lebten **Reiterstämme** wie die Lakota. Diese Stämme lebten als **Nomaden**, d. h., sie waren **nicht sesshaft**, sondern **zogen** immer **weiter**.

Da sie vorwiegend von der **Jagd auf Bisons** (bei uns Büffel genannt) lebten, mussten sie ihre Lager immer wieder abbauen, um den Bisonherden hinterher zu ziehen.

Die Büffel waren ihre Lebensgrundlage und lieferten ihnen durch Fleisch, Fell und Leder Nahrung und Kleidung.

Da die Indianer im **Einklang mit der Natur** lebten, jagten sie immer nur so viele Büffel, wie sie dringend brauchten.

Für die meisten Stämme galt als **Schöpfer der Erde** „**Manitu**“, der jedoch keine Gestalt hatte. Sein Geist wohnte in allen Menschen, Tieren, Pflanzen, Dingen und weiteren Erscheinungen dieser Erde. Deshalb hatten die Indianer auch **Respekt vor der Schöpfung** und gingen weitaus sorgsamer damit um, als wir das heutzutage tun.

## Wie wohnten die Prärieindianer?

Da die Lakota-Indianer, wie viele andere Stämme auch, **Nomaden** waren, brauchten sie eine Behausung, die schnell auf- und wieder abzubauen war.

Da die Lakota auf die **Büffel** angewiesen waren, zogen sie hinter den Büffelherden her.

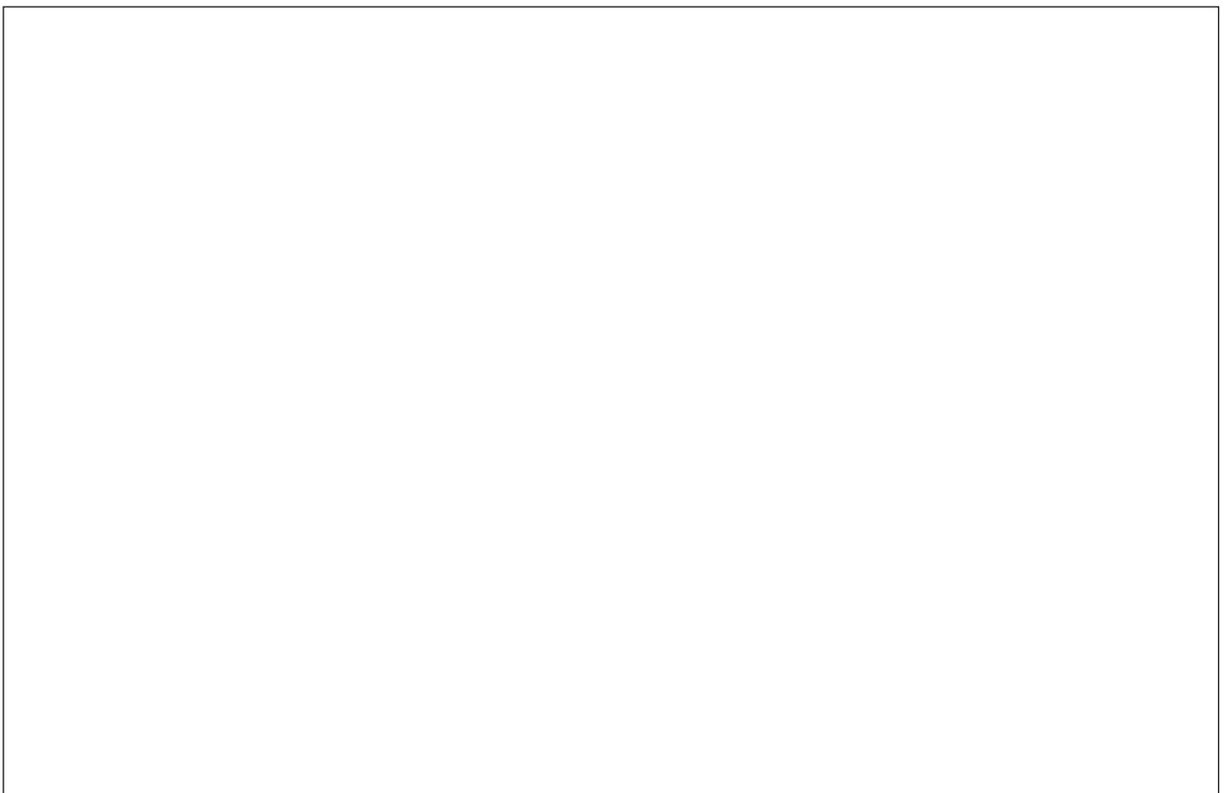
Da war das sogenannte **Tipi** das richtige „Haus“ für sie. Das Wort „**Tipi**“ stammt aus der Sprache der Sioux-Indianer und bedeutet so viel wie „**der Platz, an dem man wohnt**“.

Ein Tipi bestand aus kegelförmig aufgestellten Holzstangen, die mit einer Plane aus zusammengenähten Bisonhäuten abgedeckt wurden. Diese waren teilweise kunstvoll bemalt. Das Auf- und Abbauen ihrer Behausungen erledigten die Frauen der Indianerstämme.

In der Zeltspitze befand sich ein verschließbares Loch, das als Rauchabzug diente, denn in der Mitte des Tipis befand sich eine Feuerstelle.

Zum Sitzen und Schlafen waren die Zelte mit warmen Tierfellen ausgelegt.

Hier ist Platz zum Malen für dein Tipi.



Quelle: Frag mich was – Indianer, Loewe 2003.

## Bisons - Die Lebensgrundlage der Prärieindianer

Die Reiterstämme der großen Prärie lebten vorwiegend von der Jagd auf **Bisons**. Im Sommer weideten dort **riesengroße Herden**, oft waren es **Tausende** von Tieren.

Die Indianer schlossen sich zu **Jagdgemeinschaften** zusammen und folgten den Herden.

Die Bisons wurden von mehreren Jägern **umstellt** und dann in die gewünschte Richtung **getrieben**, manchmal zu **Steilhängen**, wo sich die Tiere zu Tode stürzten, oder, wenn keine Steilhänge vorhanden waren, in ein **Gehege**, in dem die Jäger die Büffel dann töteten. Manchmal sonderten sie auch Tiere durch einen **Feuerkreis** von der Herde ab.

Eine Besonderheit waren die **Wolfsfelle**, mit denen sich die Jäger tarnten, um sich unbemerkt an eine Bisonherde heranschleichen zu können. Die Indianer verehrten den **Wolf** auch als einen **starken Jäger** und glaubten, dass seine **Kraft** auf sie übergehe, wenn sie sein Fell trugen.

Die Prärieindianer jagten Bisons niemals zum Vergnügen, sondern sie töteten nur so viele Tiere, wie sie zum Leben brauchten. Sie empfanden es als Geschenk, was ihnen die Tiere gaben.

Fleisch – Nahrung

Fell – \_\_\_\_\_

Leder – \_\_\_\_\_

Knochen – \_\_\_\_\_

Hörner – \_\_\_\_\_

Haar – \_\_\_\_\_

Rippen – \_\_\_\_\_

Die Wörter, um diese Liste zu vervollständigen, findest du im Buch S. 42.

## Wie sahen die Indianer aus?

Du hast sicher schon einige Indianerfilme gesehen und vielleicht schon eine bestimmte Vorstellung, wie Indianer damals aussahen.

Es gab sehr viele verschiedene Stämme, und jeder Stamm hatte seine Besonderheiten. Die **Kleidung** hing natürlich davon ab, wo die Stämme lebten und welchem **Wetter** sie ausgesetzt waren.

Die **Prärieindianer** wie die Lakota dienten auf jeden Fall als **Vorbild** für die **Filmindianer**.

Ihre Kleidung bestand aus **gegerbtem Leder**.

Die **Frauen** trugen ärmellose **Lederkleider**, die bis zu den Knien reichten. Die Arme wurden von herunterhängenden Lederstücken bedeckt. Das Haar trugen die Frauen meist zu Zöpfen geflochten.

Die **Männer** trugen im **Sommer** nur einen **Lendenschurz** und **Mokassins**, im **Winter** einen langen warmen **Mantel aus Bisonfell**.

Ihr **Haar** schmückten die Männer unterschiedlich. Oft war es lang und offen, manchmal auch zu Zöpfen gebunden, die mit **Fellstreifen** oder **Tierhaar** verziert wurden. In manchen Stämmen schoren sich die Männer die Köpfe bis auf einen Mittelstreifen **kahl**.

Ins Haar gesteckte **Adlerfedern** dienten als **Rangabzeichen für Krieger**. Die berühmte Federhaube (die du sicher schon mal als Faschingskostüm hattest) mit den Schleppen aus Federn durften nur die ranghöchsten Krieger zu ganz bestimmten Zeremonien tragen.

Alle Kleidungsstücke waren **reich verziert** mit Fellstreifen, Tierhaaren, Glasperlen oder Fransen.

Das erste Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Welches Wetter haben Philipp und Anne?

\_\_\_\_\_

Warum gehen die Kinder nach draußen?

\_\_\_\_\_

Wen erwartet die Familie zu Besuch?

\_\_\_\_\_

Wohin gehen die Geschwister?

\_\_\_\_\_

Wen finden sie dort?

\_\_\_\_\_

Welchen Auftrag erhalten die Geschwister?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was brauchen sie dazu?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wohin soll sie ihre erste Reise führen?

\_\_\_\_\_

## Das zweite Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Auf S. 19 wird die Kleidung von Philipp und Anne genau beschrieben. Lass dir von deinem Partner die Stelle vorlesen, und male anschließend ein Bild davon, wie du dir das vorstellst. Schaut noch nicht im Buch nach, wie die Figuren dort gezeichnet sind! Vergleicht eure Bilder miteinander, und schaut erst später im Buch nach!

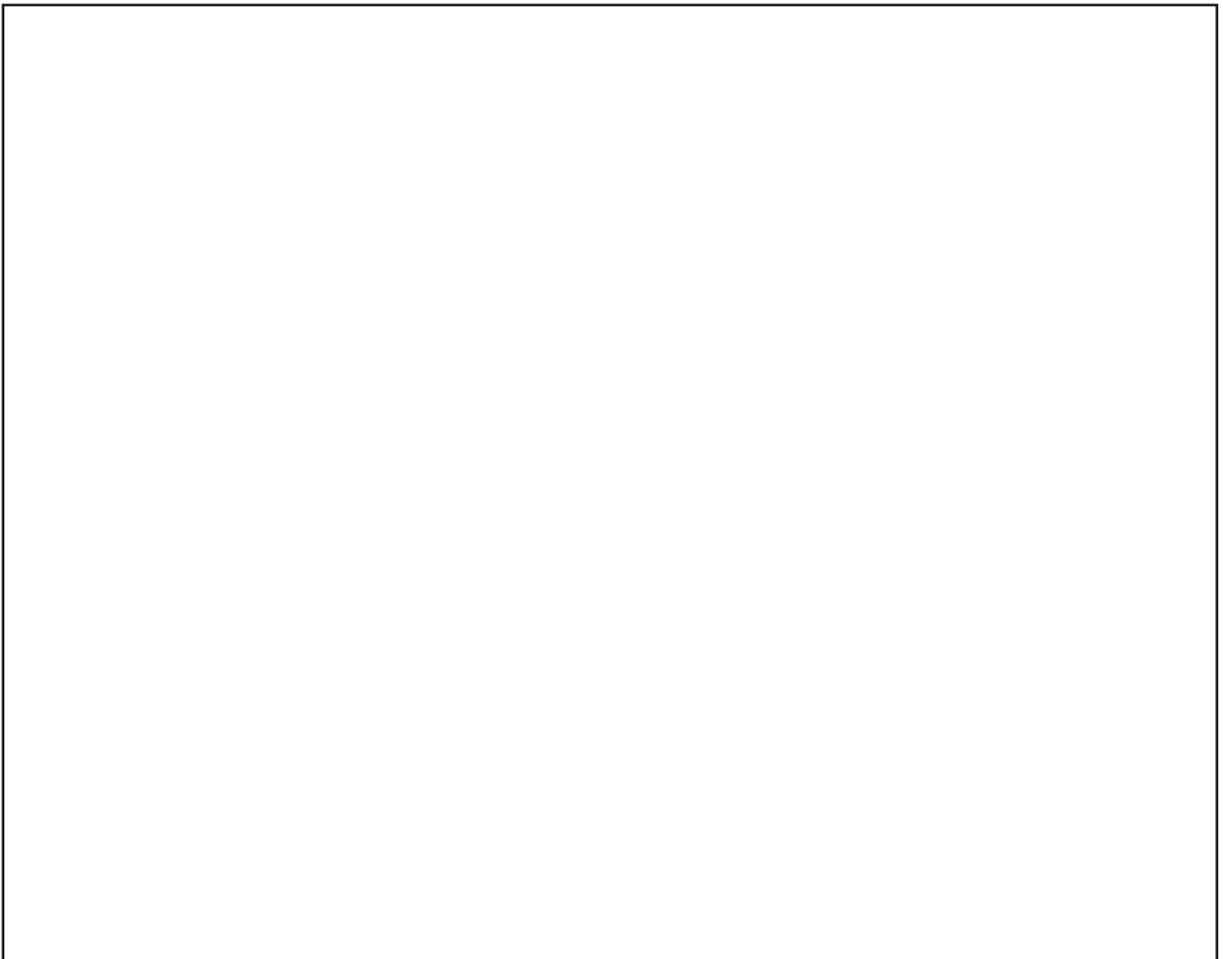
Was erfährt Philipp im Buch über die weite Prärie?

---

---

---

Male hier unten, wie sich Philipp und Anne durchs Gras kämpfen.



Das dritte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Was erblicken die Kinder von dem Hügel aus?

\_\_\_\_\_

Wie heißt der Stamm?

\_\_\_\_\_

Wie heißt der Junge?

\_\_\_\_\_

Wie benimmt man sich bei dem Indianerstamm höflich?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was bedeutet „Freund“ in der Zeichensprache?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Das vierte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Wohin führt der Indianerjunge die Geschwister?

---

---

Wie heißt das „Haus“ der Indianer?

---

Beschreibe es so genau wie möglich.

---

---

Was schenkt Philipp der Großmutter?

---

Womit sind die Indianer beschäftigt?

---

---

---

Was hat die Kraft der Tiere mit der Kleidung zu tun?

---

---

Welches Tier ist für die Lakota besonders wichtig?

---

Das fünfte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Wovor erschrecken Philipp und Anne?

\_\_\_\_\_

Wer steckt hinter der Verkleidung?

\_\_\_\_\_

Welche Bedeutung hat die Verkleidung?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wohin möchte Schwarzer Falke die Geschwister mitnehmen?

\_\_\_\_\_

Welche „Transportmittel“ benutzen sie?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Philipp ist jetzt besonders mutig. Was ist für ihn so schwierig?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Das sechste Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Wovon sind Philipp und Anne so beeindruckt?

---

Wie viele Bisons gab es vor etwa 200 Jahren in der großen Prärie?

---

Wie groß und wie schwer konnte ein Bison werden?

---

Schwarzer Falke verhält sich nun sehr unvernünftig und leichtsinnig. Kannst du dir vorstellen, warum er das macht?

---

---

Hast du dich auch schon einmal so verhalten? Warum? Sprecht in der Gruppe darüber.

## Das siebte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Die Bisons rund um Anne sind plötzlich wieder ganz friedlich. Anne berichtet, was passiert ist. Erzähle in deinen eigenen Worten nach.

---

---

---

---

---

---

Schwarzer Falke erklärt nun, wer Anne da geholfen hat:

---

Glaubt ihr an „gute Geister“? Könnt ihr euch so etwas vorstellen?  
Sprecht in der Gruppe darüber.

## Das achte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Die Kinder kommen zurück ins Lager der Lakota. Warum ist Schwarzer Falke jetzt wirklich mutig?

---

---

Philipp und Anne bekommen neue Indianernamen:

---

Denkt euch passende Indianernamen für die Kinder in eurer Klasse aus.

Was machen die Indianer mit der Pfeife?

---

---

---

Wie heißt der „Gott“ der Indianer?

---

Welches Geschenk bekommen die Kinder?

---

Weshalb passt es besonders gut?

---

---

Das neunte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Was machen die Lakota mit ihrem Lager?

\_\_\_\_\_

Warum tun sie das?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wo lernen die Lakota-Kinder?

\_\_\_\_\_

Was lernen sie?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Kannst du verstehen, was die Großmutter mit „guter Zauber“ meint? Sprecht in der Gruppe darüber.  
Warum ist Philipp traurig, als sie noch einmal über die Prärie blicken?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Das zehnte Kapitel heißt \_\_\_\_\_

Welches Wetter ist bei Philipp und Anne zu Hause?

Weshalb vermutet Anne, dass Teddy etwas mit dem Geist der Büffel-  
frau zu tun hat?

„**Alles hängt zusammen**“ war einer der Grundgedanken der Indianerstämme. Sie glaubten an die Kraft der Natur und lebten immer so, dass sie der Natur nicht schadeten. Denkt mal darüber nach, wie das bei uns heute ist ... Vielleicht habt ihr ja eine Idee, was jeder Einzelne von uns tun kann, um etwas freundlicher mit der Natur und allem, was uns umgibt, umzugehen. Das ist sicher ein wenig „**guter Zauber**“, den unsere Welt dringend braucht!

# Anregungen für kreative Gestaltungen

## Musik und Bewegung

- einen *Indianertanz* erfinden
- die „*Kraft der Tiere spüren*“ und verschiedene Tierarten pantomimisch darstellen
- die „*Stimme der Prärie*“ hörbar machen: Mit welchen Körperinstrumenten lassen sich Wind, Gras, Büffel, Pferde usw. darstellen?
- *Hörspiel: Indianerlager*
  - Einsatz von Instrumenten
  - Alltagsgegenstände verwenden (z. B. Joghurtbecher für Pferdegetrappel usw.)
  - kleine Dialoge verfassen

## Kunsterziehung

Im Herbst: *Indianerkopf* aus Deckfarben mit Federschmuck aus Herbstlaub basteln

*Tiermasken* gestalten aus Pappe, Wolle, Fell usw.

*Bisons in der Prärie*: auf Tapetenrollen Gras und Himmel mit Wasserfarben möglichst transparent auftragen  
Bisons aus Tonpapier ausschneiden und mit brauner Wolle bekleben und auf der Prärie verteilen

Gemeinschaftsarbeit (mithilfe der Schülereltern):

*Bau eines Tipis* mit Holzstangen und Bettlaken o. Ä. (Bisonhäute dürfen etwas schwierig zu organisieren sein)

- Schüler bemalen die Stoffe nach indianischen Mustern, die sie sich vorher aus Büchern aussuchen
- Einige engagierte Schülereltern sind sicher bereit, die Stoffbahnen aneinander zu nähen und die Holzstangen zu besorgen

**Christina Reuth-Jarraß** wurde 1969 in Nabburg geboren.

Sie studierte Germanistik und Lehramt für Grundschule und hat auch unterrichtet. Heute lebt sie mit Mann und Sohn in der Nähe von München.

Neben der Arbeit in der Schule macht sie gern Theater mit Kindern. Die Stücke dafür schreibt sie selbst.

Sie hat am Konzept *Englisch lernen mit der Bildermaus* mitgearbeitet und schreibt Artikel für Grundschulzeitschriften.